Gymnasium Wanne
Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen

Schulintern Lehrplan
Gymnasium Wanne – Sekundarstufe I
G 9

Deutsch

(Fassung vom 01.08.2023)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
2. Entscheidungen zum Unterricht 5
2.1 Unterrichtsvorhaben 5
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 85
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 86
2.4 Lehr- und Lernmittel 91
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 92
4. Qualitätssicherung und Evaluation 93

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt im Herzen des Ruhrgebiets in der Innenstadt des Herner Stadtteils Wanne. Die Umgebung ist städtisch-industriell, die typischen städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Dies gilt auch für die nahegelegene Hauptstelle der städtischen Bücherei. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schülerbibliothek „Lesewanne“ am Gymnasium Wanne aber mit etwa 700 Sachbüchern und Jugendromanen ausgestattet. Das Kulturprogramm der Stadt bietet z.T. günstige Schülertheater-Veranstaltungen mit theaterpädagogischem Begleitmaterial an. Auch große städtische Theater der Nachbarstädte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Kürze erreichbar (Dortmund, Essen, Bochum). Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann (Flottmann-Hallen, Mondpalast, VHS, Theater Kohlenpott).

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Gymnasium Wanne zeichnet sich durch eine beträchtliche Heterogenität der Schülerschaft aus. Sie weist einen hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Grundschule bzw. der Sekundarstufe I mitbringen.
Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe (Klasse 5/6) und in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Jeweils im Mai wird in den Klassen 5 und 6 die „Hamburger Schreib-Probe“ (HSP) durchgeführt, um Förderbedarfe rechtzeitig erkennen und geeignetes Fördermaterial zur Verfügung stellen zu können. Für diese Klassen gibt es in der Erprobungsstufe in diesem Zusammenhang auch einen Lese-Rechtschreib-Förderkurs. Darüber hinaus nimmt die Schule am Programm „Deutsch-Checker“ der Ruhr-Universität Bochum teil, bei dem Lehramtsstudierende Oberstufenschülerinnen und -schüler zu Deutschexperten ausbilden, die dann ihr Wissen schulintern an jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben (*vgl. Kapitel 3: Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung)*.
In der Einführungsphase wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Gymnasiums Wanne setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten

zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.
Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten und kritischen Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
Eine Besonderheit des Deutschunterrichts ist die Teilnahme der 8. Klassen am sogenannten überregionalen funky-Zeitungsprojekt, in dem sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können. Dies wird auch in Zukunft dort verfolgt, wo es sich sinnvoll an den Unterricht anbinden lässt.
Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.
Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule
Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedenen Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen
Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume mit mehr als zehn Computerarbeitsplätzen, eine Schülerbücherei und ein Selbstlernzentrum mit zehn Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über zwei Filmräume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Laptops und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Zwei Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln.
Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe
Fachkonferenzvorsitzende: Natalia Günter (Ansprechpartnerin für Fragen zum Lehrplan etc.)

Ansprechpartnerin bei Fragen zur Schülerbücherei und zur Kooperation mit dem Theater Kohlenpott: Jennifer Vooren

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Vorlesewettbewerb: Natalia Günter

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

5. Jahrgangsstufe

1. <u>Thema:</u> „In der neuen Schule“ – Schulgeschichten bei uns und anderswo Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 1 (von Erlebtem, Erdachtem erzählen)** Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Cornelsen, Kapitel 1, Arbeitsheft zum Deutschbuch 5, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **5** Umfang: ca. **25-30** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- erstes Kennenlernen, Steckbriefe erstellen
- Interview z.B. mit Schulleitung, Sekretärinnen, Hausmeister, Mitschüler*innen usw. führen, sich auf der Schulhomepage informieren
- über Erlebtes und neue Erfahrungen in der neuen Schule in Form eines persönlichen Briefes erzählen/berichten
- Höflichkeitsform/Anredewörter
- Rechtschreibtraining, Rechtschreibproben: Lernplakate zu den Rechtschreibstrategien
- Wortarten: Nomen, Verben, Adjektive
- fiktive Schulgeschichten lesen, verstehen und einen persönlichen Brief aus der Sicht einer literarischen Figur verfassen
- Brief am PC schreiben (Word), E-Mail schreiben
- Steckbriefe im Klassenraum aufhängen (nach Absprache mit Klassenleitung)
- Briefe an reale Personen verschicken (z.B. Grundschullehrer*innen, alte Klassenkamerad*innen)

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Schatzkiste aus der Grundschule zum Kennenlernen nutzen
- Rechtschreibdiagnose vor den Herbstferien
- **VB C, Z4**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	2. Texte: • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation •
3. Kommunikation: • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und - misslingende Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien; **Websites**, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption 1: Wortarten (**Verb, Nomen, Artikel**, Pronomen, **Adjektiv**, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, 8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden , 9: an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, 10: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.	Rezeption 8: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 3: mittels geeigneter **Rechtschreibstrategien** (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, 5: im Hinblick auf **Orthografie**, Grammatik und **Kohärenz** Texte angeleitet überarbeiten, 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur **Textüberarbeitung** einsetzen	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 5: Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns, auch in digitaler Kommunikation, abschätzen und Konsequenzen reflektieren, 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen, 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 2: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (**informative**, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)
Produktion 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, 3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.	Produktion 3: in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen MP 7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen **(MKR 1.2, 1.3, 3.1, 3.2)**

2. **<u>Thema:</u> „Besonderen Tieren auf der Spur“ – Sich in unterschiedlichen Texten über Tiere informieren und eigene Tierbeschreibungen erstellen/überarbeiten**	Jahrgangs-stufe: **5**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 2 (Informierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Cornelsen, Kapitel 2, Arbeitsheft zum Deutschbuch 5, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Umfang: ca. **25-30** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- Einstieg über Lieblingstiere der Schüler oder Memory „Welche besondere Eigenschaft gehört zu welchem Tier?“
- 5-Schritt-Lesemethode: Informationen über Tiere aus Sachtexten herausarbeiten
  ➢ Steckbrief über ein Tier erstellen
- Tiersuchmeldung verfassen
- anschauliche Adjektive, Grammatik: Adjektivdeklination
- treffende Verben
- Präsens
- Tierbeschreibung anhand von Materialien erstellen und überarbeiten
- Optional: Vorgangsbeschreibung (z.B.Wie sorge ich richtig für ein Tier?)
- GA: „Tierbeschreibungs-Challenge“ (Bilder ähnlich aussehender Tiere einer Art jeder Gruppe zuteilen, Schülergruppe muss eine möglichst genaue Tierbeschreibung liefern, damit andere Gruppen das richtige Tier erraten können, die beste Tierbeschreibung gewinnt)

ggf. fächerübergreifende Kooperation

- Biologie: Kurzvorträge mit Plakat oder Powerpoint-Präsentation zu besonderen Tieren/Haustieren erstellen und vortragen, Besuch einer Zooschule/eines Tierparks
- Kunst: (Fantasie-)Tierbilder malen
- Informatik: Powerpoint

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- UV 5: Sachtexte untersuchen, Vertiefung der 5-Schritt-Lesemethode
- Stolperwörterlesetest (kurz nach den Herbstferien)
- Lesetandems zusammenstellen, Durchführung im Fach Deutsch, Bio und in einer LZ
- **VB C, Z2**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte:
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können …

1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären **(MKR 2.1)**	<u>Rezeption</u> 1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen
<u>Produktion</u> 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, **Aufzählung**, wörtliche Rede) realisieren 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	<u>Produktion</u> 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen 5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, **beschreiben**, erklären, **informieren**) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	**4. Medien**
<u>Rezeption</u> 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	<u>Rezeption</u> 3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten **(MKR 2.2)** 7: angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) **(MKR 2.3, 2.4)**
<u>Produktion</u> 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlichen angemessen und verständlich darstellen	<u>Produktion</u> 1: Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, **(MKR 2.1)** 4: digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen **(MKR 1.2, 1.3)** 8: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). **(MKR 1.2, MKR 4.1)**

3. <u>Thema:</u> **„Gruseliges und Abenteuerliches“ - Spannende Geschichten untersuchen und schreiben**	Jahrgangs-stufe: **5**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 1 (auf Basis von Materialien oder Mustern erzählen)** Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Cornelsen, Kapitel 4, Arbeitsheft zum Deutschbuch 5, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Umfang: ca. **25-30** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- von Erlebnissen spannend erzählen
- Roter Faden
- Spannungsbogen: Einleitung, Hauptteil mit Höhepunkt, Schluss; Erzähltreppe anlegen/ Erzählmaus ausfüllen ➢ abwechslungsreiche Verben
- Präteritum (schriftliches Erzählen), Perfekt (mündliches Erzählen): starke und schwache Verben
- treffende Adjektive, spannende Verben
- Spannungsmacher untersuchen; Erzählschlingen legen
- wörtliche Rede
- Schreibplan für eine eigene Geschichte erstellen
- eigene Geschichten nach Bildern/Reizwörtern schreiben und überarbeiten; Erzählkerne ausgestalten
- Textverständnis durch Höraufgaben trainieren
- Optional: Geschichten spannend vorlesen (Vorlesekriterien); Hörgeschichte erstellen
- „Buch der Erzählungen/Geschichten“ erstellen (die selbstgeschriebenen Geschichten der Schüler*innen werden gesammelt und daraus wird ein Buch erstellt)
- HINWEIS: Je nach Leistungsstärke der Klasse kommt hier ggf. auch die Lektüre einer thematisch passenden Ganzschrift in Betracht.

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Besuch bei der Stadtbibliothek
- Bücher ausleihen - Kooperation mit der Lesewanne

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte:
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze **Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation:	4. Medien:
• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 2: unterschiedliche Flexionsformen (**Konjugation – Tempus**, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; **Komparation**) unterscheiden SR 3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären **(MKR 2.1)**	Rezeption 2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern
Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, **Aufzählung**, **wörtliche Rede**) realisieren 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur **Planung** und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von **Gestaltungsmitteln** (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen/**anwenden** 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 2: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, **unterhaltende** Funktion)
Produktion 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 7: nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produktion 4: Texte medial umformen (**Vertonung**/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben **(MKR 4.1, 4.2)**

4. <u>Thema:</u> „Sprachforscher am Werk“ - Wortarten auf der Spur Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 5 (Überarbeitendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Cornelsen, Kapitel 12, Arbeitsheft zum Deutschbuch 5, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **5** Umfang: ca. **25-30** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Lernplakate zu den Wortarten erstellen • Nomen, Artikel (Genus, Numerus, Kasus); Deklination • Personalpronomen, Possessivpronomen • Adjektive, Komparation, Deklination • Präpositionen, Wechselpräpositionen • Verben (Konjugation, Imperativ, Tempus: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I) • Adverbien • Textüberarbeitung mit Schwerpunkt Grammatik • optional: integrativer Grammatikunterricht mithilfe von „Der Sprachabschneider“	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	2. Texte: • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)	<u>Rezeption</u> 8: grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, **beschreiben**, **erklären**) unterscheiden 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	Produktion /
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 1: gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden	Rezeption 3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
Produktion 3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produktion /

5. <u>Thema:</u> „Was in unserem Kopf passiert“ - Das Gehirn als Schaltzentrale des Körpers in Sachtexten untersuchen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 a) oder b) (Analysierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Cornelsen, Kapitel 10, Arbeitsheft zum Deutschbuch 5, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **5** Umfang: ca. **25-30** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Lesestrategien: 5-Schritt-Lesemethode -> Visualisierung im Klassenraum • Schlüsselwörter bestimmen • Fremdwörter und schwierige Begriffe im Textzusammenhang und mithilfe eines Wörterbuchs klären • Sinnabschnitte einteilen und zusammenfassen • Textinformationen grafisch darstellen • Diskontinuierliche Texte/ Grafiken beschreiben, auswerten und einen Zusammenhang zum Text herstellen • Sachtexte untersuchen • Informationsrecherche und -auswertung • Informationsplakat gestalten oder Powerpoint-Präsentation erstellen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
- Informatik: Umgang mit Powerpoint, wenn Präsentationen am PC erstellt werden sollen	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	

- Besuch in der Stadtbücherei: Informationen recherchieren, verschiedene Recherchemöglichkeiten kennenlernen
- HSP im Mai
- **VB C, Z2**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und **Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe	2. Texte: • Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, argumentierende und **informierende** Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären SR 8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden **(MKR 2.1)**	Rezeption 8: grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, **berichten**, **beschreiben**, **erklären**) unterscheiden 9: in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen **(MKR 2.3, 2.4)**
Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	Produktion 5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, **beschreiben**, **erklären**, **informieren**) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	**4. Medien**

Rezeption 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache **Lesestrategien** des **orientierenden**, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen 2: Medien bezüglich ihrer Präsentation (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) **(MKR 5.1)** 3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten **(MKR 2.2)** 7: angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) **(MKR 2.3, 2.4)**
Produktion 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	Produktion 1: Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, **(MKR 2.1)** 4: Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen **(MKR 1.2, 1.3)**

6. <u>Thema:</u> „Es war einmal“ - Märchen untersuchen und fortsetzen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Cornelsen, Kapitel 7, Arbeitsheft zum Deutschbuch 5, interaktive Cornelsen-Online-Übungen, optional P.A.U.L. D. 5, ab S. 232 → s-Laute im Märchenkontext	Jahrgangs-stufe: **5** Umfang: ca. **25-30** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Märchenmerkmale untersuchen • verschiedene Märchenfassungen • „Der wahre Kern“ – Woher haben die Märchensammler (z.B. Gebrüder Grimm) ihre Märchen? • Wdh. Präteritum, wörtliche Rede • Märchenaufbau untersuchen • Märchen fortsetzen • Märchen mithilfe von Kriterien überarbeiten • Moderne Märchen • optional: Märchen-Comic zeichnen; Märchen vertonen/szenisch umsetzen • Märchen in Herkunftssprachen/aus anderen Kulturen (sprachlicher und inhaltlicher Vergleich)	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Märchenerzählerin einladen - Märchen-Vorlese-Nachmittag veranstalten	
Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	2. Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären **(MKR 2.1)** 8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 9: an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 10: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	<u>Rezeption</u> 1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen 6: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern

Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, 2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung erzählen 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen 4: ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 2: Medien bezüglich ihrer Präsentation (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) **(MKR 5.1)** 6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) **(MKR 4.2)**
Produktion 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 2: das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten 3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 7: nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produktion 5: Texte medial umformen (**Vertonung**, Verfilmung, szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben **(MKR 4.2)** 7: Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen **(MKR 1.2)**

6. Jahrgangsstufe

1. <u>Thema:</u> Als Detektiv Geheimnissen auf der Spur – Wir erforschen Sätze und Satzglieder Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 5 (Überarbeitendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 6 Cornelsen, Kapitel 12, Arbeitsheft zum Deutschbuch 6, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **6** Umfang: ca. **20-25** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- Optional: kurze Detektivgeschichten lesen (evtl. berühmte Detektive vorstellen) (nicht im Schulbuch!)
- Zeugenbefragungen: kurze Spielszenen, Kommunikationssituationen
- Tathergänge beschreiben; Text-Rätsel lösen
- Unterschied: Wortarten und Satzglieder
- Prädikat, Subjekt, Objekt
- Zeitungsberichte und Kriminalgeschichten gestalten: Adverbiale Bestimmungen
- genaue Angaben machen: Attribute
- Satzreihe, Satzgefüge (u.a. Zeichensetzung)
- Texte mithilfe von Proben überarbeiten: Umstell-, Erweiterungs- Ersatz- und Weglassprobe; ggf. Erklärvideos zu grammatischen Prüfverfahren erstellen lassen
- Merkhilfen (z.B. einen „Fächer“) zu den Satzgliedern basteln
- Sätze im Klassenraum visualisieren (jedes Kind hält ein Wort: Proben anwenden)

- **Verpflichtend:** Vorbereitung auf die Onlinediagnose (Onlinediagnose muss bis zu den Herbstferien nach der Klassenarbeit erfolgt sein/basiert auf erstem Unterrichtsvorhaben, Erstellung der Fördermappen in den Herbstferien, Ausgabe der Fördermappen bei erstem Elternsprechtag)

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- kurze Wiederholung der Wortarten aus Klasse 5
- verbindliches erstes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	2. Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
3. Kommunikation: • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können …

1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) 4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen 5: **Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen** 10: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	Rezeption 1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen
Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (**Haupt- und Nebensatzverknüpfung**, **Apposition**, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten **(MKR 2.2)**
Produktion 3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produktion 4: digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen **(MKR 1.2, 1.3)**

2. <u>Thema:</u> Strittige Themen – Wir diskutieren, argumentieren und überzeugen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 3 (Argumentierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 6 Cornelsen, Kapitel 3, Arbeitsheft zum Deutschbuch 6, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **6** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	

- Mögliche Themen als Grundlage zum Argumentieren (Abstimmung mit den Schülerinteressen und/oder aktuellen Situationen):
- Echte Tierliebe – Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos (Thema im Deutschbuch)
- Eingeschränkte Medienzeit? – Medienkonsum in meinem Alltag
- Konsumverhalten und Nachhaltigkeit – Verantwortungsvolles Handeln
- Mitbestimmung zu Hause und in der Schule
- Erster Zugang über das mündliche Argumentieren, einfache Form der Debatte einführen/Fishbowl-Diskussion
- daraus abgeleitet: schriftliches Argumentieren: lineares Argumentieren,
- Formulierungshilfen, Überleitungen für Argumente und Gegenargumente
- Aufbau einer Stellungnahme

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Reziprokes Lesen einführen
- **VB C, Z2, Z4**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	2. Texte: • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können …

1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen	<u>Rezeption</u> 8: grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (**appellieren**, **argumentieren**, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden 9: in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

<u>Produktion</u> 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	<u>Produktion</u> 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen 5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (**appellieren**, **argumentieren**, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> 1: gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 2: in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren 3: Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln 4: Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln 5: Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	<u>Rezeption</u> 3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten **(MKR 2.2)** 4: Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen **(MKR 1.4)** 5: in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 7: angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) **(MKR 2.3, 2.4)**
<u>Produktion</u> 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 2: das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten 3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 4: Anliegen angemessen vortragen und begründen 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 6: zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 7: nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	<u>Produktion</u> 1: grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen **(MKR 2.1)** 2: Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen **(MKR 3.2)**

3. <u>Thema:</u> **Versteckte Wahrheiten – Wir lesen, verstehen und gestalten Fabeln** Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 1 (Erzählendes Schreiben, auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen)** Materialien/Medien: Deutschbuch 6 Cornelsen, Kapitel 7, Arbeitsheft zum Deutschbuch 6, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **6** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Eigenschaften von Fabeltieren, die Lehre von Fabeln (anhand der Fabeln Äsops) • Aufbau einer Fabel • Der Dichter Äsop: Internetrecherche zu Äsop (Präsentation evtl. auch in digitaler Form) • Fabeln aus unterschiedlichen Zeiten/Fabeln aus aller Welt vergleichen • Schreibwerkstatt Fabeln: Fabeln nach Bildern schreiben, Fabeln nach einer Lehre schreiben, Fabelanfang fortsetzen -> Schreiben als Prozess: Schreibplanung und Überarbeitung mit der Textlupe • Wiederholung: wörtliche Rede, Präteritum • Optional: • Buddy-Book zu Fabeltieren erstellen • Fabelbuch/Fabelcomic am Computer gestalten • Fabelwürfel gestalten	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	2. Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
3. Kommunikation: • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	Rezeption 2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen 6: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern
Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 1: gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 2: in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren	Rezeption 3: Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten **(MKR 2.2)** 6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)**
Produktion /	Produktion 1: Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, **(MKR 2.1)** 5: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)** 8: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) **(MKR 1.2)**

4. <u>Thema:</u> Rasende Reporter – Wir berichten von spannenden Ereignissen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 2 (Informierendes Schreiben, auf Grundlage von Materialien)** Materialien/Medien: Deutschbuch 6 Cornelsen, Kapitel 1, Arbeitsheft zum Deutschbuch 6, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **6** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Unterschied Erzählen – Berichten • Aufbau eines Berichts • Wiederholung der Tempusformen • Unfallberichte/Ereignisberichte schreiben • Unterschied Bericht – Reportage • Bezug zur WanZe • Schülerinteresse berücksichtigen: Lebensweltbezug, aktuelle Ereignisse im (Schul-)Leben • Schreibprogramme zum Verfassen und zur Überarbeitung - Textlupe/ Schreibkonferenz	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Obligatorisch: Theaterbesuch vor den Sommerferien (auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit dem Theater Kohlenpott)	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Textebene: **Kohärenz** und sprachliche Mittel • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge	2. Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen	Rezeption 1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 8: grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, **berichten**, beschreiben, erklären) unterscheiden 9: in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen
Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen 4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen 5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen 7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 2: Medien bezüglich ihrer Präsentation (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) **(MKR 5.1)** 7: angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) **(MKR 2.3, 2.4)**

Produktion	Produktion
3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	1: Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, **(MKR 2.1)** 4: Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen **(MKR 1.2, 1.3)** 7: Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen **(MKR 1.2)** 8: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) **(MKR 1.2)**

5. Thema: Himmlisch – Wir verstehen und gestalten Gedichte Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 a) (Analysierendes Schreiben, ggf. fragengeleitet 4 b) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 6 Cornelsen, Kapitel 8, Arbeitsheft zum Deutschbuch 6, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Jahrgangs-stufe: **6** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Bausteine des Gedichts: Reim, Vers, Strophe, Metrum • sprachliche Bilder: Vergleiche, Metapher, Personifikation, klangliche Gestaltungsmitte • Inhalte in eigenen Worten strophenweise wiedergeben und zusammenfassen • Optional: • Gedichtwerkstatt: Gedichtvortrag üben -> Gedicht-Nachmittag veranstalten • gemeinsam einen Lyrik-Kalender gestalten • Gedichte in eine Hörfassung/Klangcollage umsetzen • Gedichtebuch der Klasse erstellen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
- Kooperation mit Kunst (Arbeiten mit Naturfarben/Farbsymbolik/Bild-Gedicht-Passung→Wirkung)	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- HSP im Mai - Obligatorisch: Theaterbesuch vor den Sommerferien (auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit dem Theater Kohlenpott)	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**	2. Texte: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 6: einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	Rezeption 4: lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern
Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption /	Rezeption 6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. **Hörfassungen**, Graphic Novels) **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)**
Produktion 1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 7: nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produktion 5: Texte medial umformen (**Vertonung**, Verfilmung, szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)** 7: Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen **(MKR 1.2)**

6. Thema: Die fiktive Welt der Literatur – Wir lesen und verstehen ein Jugendbuch	Jahrgangs-stufe: **6**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 6 Cornelsen, Kapitel 6+11, Arbeitsheft zum Deutschbuch 6, interaktive Cornelsen-Online-Übungen	Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	

- Vorschläge für Jugendbücher (Entscheidung unter Berücksichtigung der Schüler*inneninteressen):
  - von der Grün: „Die Vorstadtkrokodile“
  - Kästner: „Emil und die Detektive“ (in Ausschnitten im Deutschbuch) oder „Pünktchen und Anton“
  - Kerr: „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“
  - Palacio: „Wunder“
  - Sachar: „Löcher“
  - Colfer: „Artemis Fowl“
  - Lindgren: „Ronja Räubertochter“
- Erzählperspektive
- Zeitgestaltung, Vorausdeutung, Rückblende,
- Figuren charakterisieren, Figurenbeziehungen untersuchen, Entwicklung von Figuren untersuchen
- szenisches Spiel

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Obligatorisch: Theaterbesuch vor den Sommerferien (auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit dem Theater Kohlenpott)
- Optional: Besuch bei der Stadtbibliothek/Lesewanne

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache • Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**	2. Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman** • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
3. Kommunikation: • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Wirkung kommunikativen Handelns	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können …

1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen	Rezeption 1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen 6: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum halten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern
Produktion 1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung erzählen 4: ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 1: gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen **(MKR 2.1)** 2: Medien bezüglich ihrer Präsentation (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, **unterhaltende** Schwerpunkte) **(MKR 5.1)** 6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)**

Produktion	Produktion
5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 7: nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	5: Texte medial umformen (Vertonung, **Verfilmung, szenisches Spiel**) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)** 6: Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

7. Jahrgangsstufe

1. <u>Thema:</u> Gesehen und gekauft? - Sachtexte und andere Medien zum Thema Werbung untersuchen	Jahrgangs-stufe: **7**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 (analysierendes Schreiben a) oder b) in Abstimmung mit UV *Balladen* und beide Aufgabentypen berücksichtigen)** Materialien/Medien: Deutschbuch 7 Cornelsen, Kapitel 9	Umfang: ca. **20-25** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- Wiederholung: 5-Schritt-Lesemethode
- Klärung von unbekannten Wörtern mit dem (digitalen) Wörterbuch
- Aufbau von Sachtexten erschließen
- Funktionen von Sachtexten benennen und begründen: argumentierend, informierend, instruierend, appellierend
- Arten von Diagrammen und Grafiken
- Aufbau eines Diagramms beschreiben, Diagramme auswerten
- Rollenbilder in der Werbung
- Werbung im Wandel der Zeit
- Sprache der Werbung/sprachliche Mittel
- Werbeanzeige analysieren: Aufbau einer Werbung und AIDA-Prinzip
- Arten von Werbung (Imagewerbung, Produktwerbung etc.)
- Optional: Fernsehwerbung im Fokus: Recherche verschiedener Unterthemen (z.B. Promis in der Werbung, Werbefiguren, Geschichte und Entwicklung der Fernsehwerbung, finanzielle Aspekte der Fernsehwerbung, Werbung für verschiedene Altersklassen, Unterschiede der Werbung auf verschiedenen Sendern), kriteriengeleitete Erstellung von Powerpoint-Präsentationen und Präsentation, kriteriengeleitetes Feedback der Präsentationen

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Klasse 5: 5-Schritt-Lesemethode, Sachtexte untersuchen, Diagrammarten
- **VB C, Z2, Z3, Z4**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte:
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder , Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, **Aufbau**, **sprachliche Mittel** • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

3. Kommunikation: • Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation, • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten, • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit.	4. Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien,** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, • Werbung in unterschiedlichen Medien, • Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen.**
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 4: komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: **Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz**) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)** 6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **(MKR 2.3)**	<u>Rezeption</u> 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern 11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
<u>Produktion</u> 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen SP 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	<u>Produktion</u> 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
3. Kommunikation	**4. Medien**

Rezeption /	Rezeption 2: in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren **(MKR 3.2)** MR 4: den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet- Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)** MR 9: mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren **(VB Ü, Z5)** MR 10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten **(MKR 2.3)**
Produktion /	Produktion 1: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen **(MKR 2.1)** 3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten **(MKR 3.2)** 7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen **(MKR 1.2)**

2. <u>Thema:</u> Verben unter der Lupe – Aktiv und Passiv verstehen und anwenden Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 5 (Überarbeitendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 7 Cornelsen, Kapitel 2, Kapitel 12, S. 242-246	Jahrgangs-stufe: **7** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Aktiv und Passiv der Verben • Wiederholung: Zeitformen im Aktiv • Passiv in allen Zeitformen • Ersatzformen für das Passiv: man-Form, zu-Infinitiv-Ersatzform, sein+Adjektiv • Zustands-/Vorgangspassiv • Passiv als Informationsriegel/ aus Informationsmangel • Vorgangsbeschreibungen, Anleitungen • Erklärvideo im Legetechnik-Stil erstellen • Lernen an Stationen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	2. Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	4. Medien: • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden 2: unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) 4: komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und **Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben** 7: an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern 8: anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen 9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	<u>Rezeption</u> 11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten

Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, **Aktiv/Passiv**, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
3. Kommunikation	4. Medien
Rezeption 2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern 4: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten **(VB C, Z2)** **(MKR 3.2, 2.4)**	Rezeption 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen **(MKR 5.1)** 10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (u.a. Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten **(MKR 2.3)**
Produktion 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online- Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten **(MKR 3.2)**

3. <u>Thema:</u> Wer bin ich für die anderen, für mich selbst? – Sachtexte und andere Textsorten zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen	Jahrgangs-stufe: **7**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 2 (Informierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 7 Cornelsen, Kapitel 1	Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Wer bin ich? Wie definiere ich mich? • Gesellschaftliche Rollen untersuchen, situationsangemessener Sprachgebrauch • Rollenkonflikte untersuchen • Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken • Reales vs. virtuelles Leben • Grammatikwissen: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen • Materialien (Texte, Diagramme, Grafiken) für einen informierenden Text auswerten (Wiederholung: 5-Schritt-Lesemethode) • einen Informationstext auf Grundlage von Materialien adressatengerecht in eigenen Worten verfassen (mit Planung und Textrevision) • Optional: Romanauszüge – z.B. zum Thema Cybermobbing – lesen und sich in die Figuren hineinversetzen; Erzähltes mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen	

ggf. fächerübergreifende Kooperation
/
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	2. Texte: • Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
3. Kommunikation: • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	4. Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **(MKR 2.3)** 7: an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern 8: anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen 9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	<u>Rezeption</u> 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern 11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 12: in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, **berichten**, **beschreiben**, **erklären**, **informieren**) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern 13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, **berichten**, **beschreiben**, **erklären**, **informieren**) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
3. Kommunikation	4. Medien
Rezeption 1: gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen 2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern 4: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten **(VB C, Z2) (MKR 3.2, 2.4)** 5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen **(MKR 5.1)** 4: den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet- Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) 5: in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden **(VB C, Z3, Z4) (MKR 1.4, Spalte 4, insbesondere 4.4)** 10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten **(MKR 2.3)**

Produktion	Produktion
1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 3: bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern 4: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen	2: digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten **(MKR 3.2)** 3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten **(MKR 3.2)** MP 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)** MP 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)**

4. <u>Thema:</u> Balladen erzählen Geschichten – Wir untersuchen und gestalten Balladen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 (Analysierendes Schreiben a) oder b) -> mit UV *Sachtexte* abstimmen und beide Aufgabentypen berücksichtigen)** Materialien/Medien: Deutschbuch 7 Cornelsen, Kapitel 7	Jahrgangs-stufe: **7** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Form einer Ballade untersuchen • Inhalt und Spannungskurve untersuchen • Inhalt zusammenfassen • veraltete Sprache und Begriffe verstehen und klären • Klang einer Ballade untersuchen: Onomatopoesie • Ballade als Mischform verstehen → Ur-Ei • Sprachliche Mittel und ihre Wirkung untersuchen • Sich über die den Balladen zugrundeliegenden (wahren/historischen) Begebenheiten informieren und in Form eines Berichts oder einer Reportage darstellen • Balladenmerkmale begründen • Eine Ballade analysieren, Analyse-Leitfaden • optional: • Eine Ballade als Hörspiel gestalten • Eine Ballade gestaltend vortragen • Einen Balladencomic gestalten • Ein literarisches Gespräch führen • Balladenvertonungen/Raps anhören und mitsingen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Anknüpfung an das UV „Gedichte“ aus Klasse 6	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und **Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe	2. Texte: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende **Muster** der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	4. Medien: • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien**, audiovisuelle Medien, Websites
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)** 7: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	<u>Rezeption</u> 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 3: Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern 5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 6: literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen 7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 8: ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 9: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

Produktion 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen 5: ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 3: para- und nonverbales Verhalten deuten 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen **(MKR 5.1)**
Produktion 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsform) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)** 5: eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)**

5. <u>Thema:</u> Jedem Trend hinterher? – Mündlich und schriftlich argumentieren und überzeugen	Jahrgangs-stufe: **7**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 3 (Argumentierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 7 Cornelsen, Kapitel 3	Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	

- Meinung/Behauptung/These, Argument, Beispiel/Beleg unterscheiden
- Meinung begründen
- Ein Anliegen adressatengerecht vorbringen
- Eine Pro-und-Contra-Diskussion führen
- Ein Statement verfassen
- materialgestützt argumentieren: Materialien (Texte, Diagramme) auswerten und Argumente und Belege herausarbeiten
- Schreibplan: Argumente und Gegenargumente tabellarisch passend anordnen
- obligatorisch: Sanduhr-Prinzip, optional: zusätzlich Ping-Pong-Prinzip (nicht im Deutschbuch enthalten)
- Formulierungsbausteine

- Grammatikwissen: In Nebensätzen das/dass verwenden, Wiederholung: Aktiv-Passiv

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte:
• Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne** • Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: **Diskussion**, **Präsentation** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	4. Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können …

1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)** 6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **(MKR 2.3)**	Rezeption 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Text im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern 12: in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (**appellieren**, **argumentieren**, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern 13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	Produktion 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 7: verschiedene Textfunktionen (**appellieren**, **argumentieren**, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 1: gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen 2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern 5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 7: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (u.a. Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten **(MKR 2.3)**
Produktion 1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 3: bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern	Produktion 1: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)**

6. **<u>Thema:</u> In der fiktiven Welt unterwegs – Einen Jugendroman/eine Novelle/eine epische Kurzform untersuchen und verstehen**	Jahrgangs-stufe: **7**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 7 Cornelsen, Kapitel 6	Umfang: ca. **20-25** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- Vorschläge für Jugendbücher (Entscheidung unter Berücksichtigung der Schüler*inneninteressen):
  - Preußler:„Krabat“
  - Keller: „Kleider machen Leute“
  - Haddon: „Supergute Tage“
  - Schami: „Eine Hand voller Sterne“
  - Nöstlinger: „Das Austauschkind“
  - Höfler: „Tanz der Tiefseequalle“
- Handlung und Schauplatz untersuchen
- Generelle Merkmale von Erzähltexten: Erzählform und-verhalten, Figurenrede, innere vs. äußere Handlung, Zeitgestaltung, Erzählperspektive, Vorausdeutungen, Rückblenden untersuchen
- Sprache untersuchen
- Inhalt zusammenfassen
- Figuren und ihre Entwicklung untersuchen und charakterisieren; Beziehungsgefüge -> Figurenkonstellation erstellen
- Inneren Monolog/Tagebucheintrag verfassen
- evtl. Lesetagebuch führen
- Inhaltsangabe verfassen
- Hintergrundinformationen zu Autor*in : Autor*in recherchieren, Autorenporträts erstellen und präsentieren
- Kurzvortrag anschaulich präsentieren/Powerpoint-Präsentation

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Besuch der Stadtbibliothek/Lesewanne

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte:
• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift**, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge (in Auswahl) • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
3. Kommunikation:	4. Medien:
• Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**	• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im(Kurz-)Film)

Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)**	Rezeption 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 3: Merkmale **epischer**, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern 5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und **epische** Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 8: ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 9: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
Produktion 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 5: ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
3. Kommunikation	**4. Medien**

Rezeption 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen **(MKR 5.1)** 7: ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 8: Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern
Produktion 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsform) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)** MP 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)**

8. Jahrgangsstufe

1. <u>Thema:</u> Wörter auf der Goldwaage - Über Sprachgebrauch nachdenken (Kap. 12) Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 2 (Informierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 8 Cornelsen, Kapitel 12	Jahrgangs-stufe: **8** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Sprachvarietäten und Sprachgebrauch untersuchen (Bildungs-, Alltags-, Netz-, Jugendsprache, Dialekt, Mehrsprachigkeit) • Denotation und Konnotation • Hochwertwörter • Euphemismen • Bedeutungswandel • Synonyme, Antonyme, Homonyme, Polyseme • Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter • Sprachvarietäten unterscheiden sowie ihre Funktionen und Wirkungen erläutern und beurteilen - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen untersuchen die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • eigene Sprachbiografien verfassen • Arbeitsergebnisse multimedial präsentieren (z.B. Projekt: Bedrohte Wörter, DB, S. 279)	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	

- evtl. Bezüge/Vergleiche zu anderen Sprachen
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	2. Texte: • Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in **unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	4. Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Infor- mationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) 7: an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern 8: anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen 9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben **(MKR 3.3)**	<u>Rezeption</u> 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern 11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion 1: Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch- funktionalen Zusammenhängen einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
3. Kommunikation	4. Medien
Rezeption 1: gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen 2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern 4: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten **(VB C, Z2)** **(MKR 3.2)** 5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen **(MKR 5.1)** 4: den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet- Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)
Produktion 1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 3: bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern KP 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 2: digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten **(MKR 3.2)** MP 3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten **(MKR 3.2)** MP 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)**

2. <u>Thema:</u> **Gedankenexperimente - Wir gebrauchen den Konjunktiv und die Modalverben richtig**	Jahrgangs-stufe: **8**
Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 5 (Überarbeitendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 8 Cornelsen, Kapitel 13	Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Konjunktiv I und II (Wünsche und irreale Aussagen): Bildungsregeln der Konjunktivformen erläutern • Konjunktiv in allen Zeitformen (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und II) • Ersatzformen: würde-Ersatzform • Modalverben • Konjunktiv I in der indirekten Rede -> Bezug zur Zitiertechnik (Wiederholung von direkten und indirekten Zitaten, ggf.Paraphrase) • Gedankenexperimente mündlich und schriftlich durchführen (Reise in die Zukunft etc.) • Vergleich von grammatischen Formen; Formenbestimmung • Umformungsübungen; Überprüfungen • Texte überarbeiten	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und **Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	2. Texte: • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, satzübergreifende **Muster** der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: /

Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 2: unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten)	<u>Rezeption</u> 2: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten

<u>Produktion</u> 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	<u>Produktion</u> 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
3. Kommunikation	**4. Medien**
<u>Rezeption</u> /	<u>Rezeption</u> 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)**
<u>Produktion</u> 1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsform) ergebnisorientiert beteiligen	<u>Produktion</u> 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)**

3. <u>Thema:</u> **In der großen Stadt unterwegs - Wir untersuchen Großstadtgedichte und -songs** Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 a) (Analysierendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 8 Cornelsen, Kapitel 8	Jahrgangs-stufe: **8** Umfang: ca. **25-30** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Äußere Form: Reimschema, Versmaß/Metrum, Kadenzen, Gedichtform (z.B.Sonett) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt • Deutung sprachlicher Bilder • Wiederholung/Erweiterung: sprachliche Mittel • Vorgehen bei einer schriftlichen Analyse literarischer Texte: Leitfaden Gedichtanalyse • Lyrisches Ich, Sprecher, Dichter • erneute Wiederholung der Zitiertechnik • Methode: Talking to the Text, Literarisches Gespräch, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Ggf. literaturgeschichtliche Hintergründe (z.B. Expressionismus) • Lyrikwerkstatt: kreative Auseinandersetzung mit Lyrik, z.B. Gedichte sinngestaltend vortragen, literarische Texte (Gedichte, Songs) miteinander vergleichen, einen Text szenisch/bildlich umformen, einen Text medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln erläutern, Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, **Wortbedeutung** - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne (z.B. Inversion) • Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel** • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	2. Texte: • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unter- schiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten (Sprecher, lyrisches Ich)	4. Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Print- medien**, **digitale Medien** (ein Gedicht medial umformen, s.u.)
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)**	Rezeption 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 3: Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 6: literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen 8: die eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 9: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
Produktion /	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 5: das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 3: para- und nonverbales Verhalten deuten	Rezeption 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsformen beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen
Produktion 1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 5: eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

4. <u>Thema:</u> Unterwegs in fremden Welten - Wir untersuchen einen Jugendroman Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 6 a) oder b) (Produktionsorientiertes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 8 Cornelsen, Kapitel 11	Jahrgangs-stufe: **8** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Aufbau des Romans • Figurenanalyse, Charakterisierung, Entwicklung • Figurenkonstellation • Handlungsorte untersuchen • inneren Monolog/Tagebucheintrag verfassen • Inhaltsangabe verfassen • Genrefrage • Generelle Merkmale von Erzähltexten: Erzählform und-verhalten, Figurenrede, innere vs. äußere Handlung, Zeitgestaltung, Vorausdeutungen, Rückblenden untersuchen • Autor*in (Hintergrundinformationen) • Ggf. eine Rezension verfassen • Ggf.Vergleich Roman vs. Film (filmische Gestaltungsmittel)	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- ggf. Bezug zu UV1: Jugendsprache; sprachliche Gestaltung im Roman	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen,** Bildungssprache	2. Texte: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift**, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**
3. Kommunikation: (kein direkter Bezug zu Inhaltsfeld 3, aber: Kommunikation innerhalb des Romans ist stets inhaltlich relevant)	4. Medien: • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)** 6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **(MKR 2.3)** 7: an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern 9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	Rezeption 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Text im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 3: Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern 5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 8: die eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 5: das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
3. Kommunikation	**4. Medien**

Rezeption 5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 5: in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden 7: den Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merk- male begründen 8: Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern
Produktion 1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

5. Thema: funky-Zeitungsprojekt - Wir versuchen uns als Journalisten Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 b) (Analysierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 8 Cornelsen, Kapitel 10	Jahrgangs-stufe: **8** Umfang: ca. **20-25** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Journalistische Textsorten: Bericht, Meldung, Rezension/Kritik, Reportage, Interview, Kommentar, Glosse, ggf.Feature • Soziale vs. Klassische Medien • Aufbau einer Tageszeitung: Titelseite; Ressorts und Sparten (ggf. Vergleich Print- und Onlineausgabe) • Der Weg der Nachricht • Vertrauenswürdigkeit von Medien, Fake News, Meinungsfreiheit, Schleichwerbung, Bildmanipulation, journalistische Objektivität • Einen eigenen Artikel verfassen • Ggf. Geschichte der Medien (Buchdruck, Internet) • Wiederholung: Formen der Redewiedergabe • Aufbau eines Sachtextes verstehen • Funktion von Sachtexten erkennen • Grafiken und Diagramme auswerten und verstehen • Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten - in Sachtexten (journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen unterscheiden • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften
- funky-Projektbüro NRW (funky-nrw@raufeld.de): Anmeldung spätestens Anfang des Schuljahrs - Optional: Besuch einer Druckerei

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, **Bildungssprache** • Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**	2. Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	4. Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
Rezeption 1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden 2: unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) 4: komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppen, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau- Varianten beschreiben 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)** 6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) 7: an Beispielen Abweichungen von der Standardsprache erläutern SR 9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	Rezeption 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern 11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 12: in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und ihrem Zusammenwirken erläutern 13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion 1: Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch- funktionalen Zusammenhängen einsetzen 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigenen Schreibprodukte darauf abstimmen 9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern 4: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten **(VB C, Z2)** 5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 2: in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren **(VB C, Z2)** 3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen **(MKR 5.1)** 4: den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet- Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) 5: in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden **(VB C, Z3, Z4) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)** 6: den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen 10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten **(MKR 2.3)**

Produktion 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsform) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 1: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen 2: digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten 3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich an- gemessen vorstellen **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)** 5: eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten be- schreiben **(MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)** 7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

6. <u>Thema:</u> Momentaufnahmen - Wir lesen und verstehen Kurzgeschichten Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **ohne KA, digitales Lernprodukt** Materialien/Medien: Deutschbuch 8 Cornelsen, Kapitel 7	Jahrgangs-stufe: **8** Umfang: ca. **20** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Merkmale von Kurzgeschichten • Literarisches Gespräch, Deutungsansätze herausarbeiten • Leitmotive, sprachliche Bilder • Wendepunkt/Höhepunkt • Figurenanalyse/Charakterisierung/Figurenkonstellation • eine persönliche Stellungnahme zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Generelle Merkmale von Erzähltexten: Erzählform und-verhalten, Figurenrede, innere vs. äußere Handlung, Zeitgestaltung • kreative Umsetzung von Kurzgeschichten	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Klasse 9: UV 5 „Kurzgeschichten analysieren“	
Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	

1. Sprache • Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel** • Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**	2. Texte: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
3. Kommunikation: (kein direkter Bezug zu Inhaltsfeld 3, aber: Kommunikation innerhalb der Kurzgeschichte ist stets inhaltlich relevant)	4. Medien: /
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) **(VB A, Z2)**	<u>Rezeption</u> 1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 2: Text im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 3: Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern 5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 8: die eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen

Produktion 2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen 4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	Produktion 1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen 5: das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen **(MKR 2.1)** 5: in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden
Produktion 1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsform) ergebnisorientiert beteiligen	Produktion 7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

9. Jahrgangsstufe

1. <u>Thema:</u> „Körperkult und Rollenbilder“ - Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 3 (materialgestütztes, argumentierendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 9 Cornelsen, Kapitel 3	Jahrgangs-stufe: **9** Umfang: ca. **15-20** Stunden

Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge

- überzeugend argumentieren, Gegenargumente entkräften, Scheinargumente erkennen
- lineare und dialektische Erörterung
- textgebundene Erörterung - Grundlage für die Klassenarbeit
- aktuelle Diskussionsfragen mit der Lerngruppe erarbeiten
- Gesprächsstrategien untersuchen
- Pro-Kontra-Debatte durchführen (Jugend debattiert)
- sinnvolle Satzverknüpfungen (Verbindungsadverbien und Konjunktionen): Formulierungshilfen erarbeiten
- Schreibplan und Textüberarbeitung
- Übungsaufgaben im Arbeitsheft (im Lehrerzimmer): S. 18-29
- Argumente und Gegenargumente aus Texten und Diagrammen herausarbeiten

ggf. fächerübergreifende Kooperation

/

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- Klasse 6: Argumentieren, zu einer strittigen Frage Stellung nehmen
- Klasse 7: materialgestütztes Argumentieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	2. Texte: • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	4. Medien: • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können …

1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 4: anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), 7: sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 8: semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen).	Rezeption 8: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, 9: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, 6: in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung - auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten - abwägen und ein eigenes Urteil begründen, 7: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, 8: weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, 9: Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
Rezeption 1: in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	Rezeption 5: Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), 7: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. **(MKR 2, 5.2)**

Produktion	Produktion
1: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 2: dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, 3: eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 4: die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teil- nehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	1: selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, 2: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, 3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. **(MKR 4.1)**

2. Thema: „Fit fürs Sozialpraktikum!“ - Wie kommuniziere ich erfolgreich, wie bewerbe ich mich? Simulation des Bewerbungsgesprächs für das Sozialpraktikum Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **ohne KA - Lebenslauf und Anschreiben für das Sozialpraktikum** Materialien/Medien: Deutschbuch 9 Cornelsen, Kapitel 2	Jahrgangs-stufe: **9** Umfang: ca. **6-8** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• soziale Berufe und Arbeitsbereiche kennenlernen -> Internetrecherche nach Berufen im sozialen Bereich, Betriebe in der Nähe suchen • personale, soziale, fachliche, kommunikative Kompetenzen zuordnen und einschätzen -> Selbsteinschätzung eigener Kompetenzen, Praktikumsplatz nach eigenen Interessen sinnvoll auswählen • Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen • Telefonat mit dem Praktikumsbetrieb simulieren/führen • Anfrage für ein Praktikum per Email versenden • sich im Vorstellungsgespräch präsentieren • Telefonat simulieren, Email verfassen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
• **vor den Herbstferien**, damit sich die Schüler bereits in den Herbstferien für einen Praktikumsplatz bewerben können • **vor und nach dem Sozialpraktikum:** Herausforderungen im Sozialpraktikum, Rolle eines Praktikanten, soziale Kompetenzen, Selbsteinschätzung • BiZ: Berufsberatung, Hilfe bei der Praktikumssuche, Kennenlernen der Berufsfelder	
Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	

1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Disskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 5: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 7: sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.	<u>Rezeption</u> 8: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, 9: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.
<u>Produktion</u> 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fach-sprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<u>Produktion</u> 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, 10: Bewerbungen - auch digital verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).
3. Kommunikation	**4. Medien**

Rezeption 1: in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, 2: beabsichtige und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen - reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, 4: zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Rezeption 4: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, 6: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
Produktion 1: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 4: die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teil- nehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 6: Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.	Produktion 2: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. **(MKR 2.1, 2.2, 2.3)**

3. <u>Thema:</u> „Was im Leben wichtig ist“ – Ziele, Träume, Lebenssinn, Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman untersuchen und dazu Stellung nehmen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 mit weiterführendem Schreibauftrag AFT 6** Materialien/Medien: Deutschbuch 9 Cornelsen, Kapitel 5	Jahrgangs-stufe: **9** Umfang: ca. **15** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• mögliche Lektüren: Kirsten Boie „Dunkelnacht“, Grit Poppe „Verraten“, Gabi Kreslehner „Nils geht“, William Sutcliffe „Wir sehen alles“, Mats Wahl „Sturmland – Die Reiter“, John Green „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, Janne Teller „Nichts“ (https://www.jugendbuchtipps.de/category/lektueretipps-fuer-lehrer/lektuere-ab-9-klasse/page/2/) • Aufbau des Romans • Figurenanalyse und Figurenkonstellation • Handlungsorte • Erzählperspektive, Erzähl- und Redeformen • Erzählzeit vs. erzählte Zeit • geschichtliche Hintergründe eines Textes, Autor:in • weiterführender Schreibauftrag: Perspektivwechsel - einen inneren Monolog, Tagebucheintrag verfassen • mit Standbildern arbeiten, szenisches Spiel • ein literarisches Gespräch führen • Inhaltsangabe verfassen • Lehrkraft entscheidet in Absprache nach Interesse der Lerngruppe über die Wahl der Lektüre oder wählt nach Bedarf der Klasse aus.	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Lektürearbeit mit einer Ganzschrift in Klasse 6, 7, 8	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	2. Texte: • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
3. Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 5: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 7: sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.	Rezeption 2: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, 3: in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, 4: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), 6: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, 7: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fach-sprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, 6: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, 8: audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.

Produktion	Produktion
3: eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, 5: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

4. Thema: „Wie informiere ich andere?“ – Über Sachverhalte informieren Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 2 (Informierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 9 Cornelsen, Kapitel 1	Jahrgangs-stufe: **9** Umfang: ca. **15** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten entnehmen • Informationen auswerten • Wiederholung: Aufbau und Funktion von Sachtexten • Lesestrategien anwenden und Wichtiges festhalten • Informationen recherchieren und auswerten • Wiederholung: Diagramme und Graphiken verstehen und auswerten • Schreibplan als Grundlage für den Informationstext erstellen und Textüberarbeitung • adressatengerecht formulieren (Informatoinstexte für verschiedene Altersstufen) • Operatoren verstehen, unterscheiden und ausführen • einen Informationstext aufgabengeleitet verfassen und überarbeiten	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Sachtexte und Diagramme in Klasse 5, 7, 8	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	2. Texte: • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
3. Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	

1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 5: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 7: sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.	<u>Rezeption</u> 2: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, 3: in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, 4: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), 6: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, 7: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
<u>Produktion</u> 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fach-sprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<u>Produktion</u> 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	<u>Rezeption</u> 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, 6: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, 9: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.

Produktion	Produktion
3: eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, 5: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

5. Thema: „Menschen in Beziehungen“ - Kurzgeschichten erschließen und interpretieren sowie narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen untersuchen Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4a (Analysierendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 9 Cornelsen, Kapitel 1	Jahrgangs-stufe: **9** Umfang: ca. **15-20** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Symbolik und Leitmotive in Kurzgeschichten untersuchen • Merkmale von Kurzgeschichten • Leerstellen, Wendepunkt/Höhepunkt • Deutungsansätze im literarischen Gespräch formulieren • Figurenanalyse/Charakterisierung/Figurenkonstellation • Erzähltexte analysieren und interpretieren • lineare und aspektorientierte Textanalyse • Formulierungshilfen und Analyseleitfaden erstellen • Wiederholung: sprachliche Mittel • Wiederholen: richtig zitieren, Konjunktiv I • Kommunikationsmodell, Kommunikation untersuchen • Möglichkeiten zur Verbesserung misslungener Kommunikation • Wiederholung/Anwendung der indirekten Rede (Redewiedergabe) bei Inhaltsangaben oder (Teil-)Analysen • Vertiefung: Analyse literarischer Texte • Wiederholung/Anwendung sprachlicher Mittel • Übungsaufgaben im Arbeitsheft (Lehrerzimmer): S. 30-35	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- **Klasse 8: Kurzgeschichten (ohne KA)**	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

3. Kommunikation:	4. Medien:
• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebenen	• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 8: semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen).	Rezeption 1: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, 3: in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, 4: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), 5: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fach-sprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),	Produktion 1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
3. Kommunikation	4. Medien
Rezeption 1: in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,

Produktion 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion 3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, 5: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

6. Thema: „Auf zu neuen Ufern!“ – Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **ohne KA (Portfolio, digitale Lernprodukte)** Materialien/Medien: Deutschbuch 9 Cornelsen, Kapitel 4	Jahrgangs-stufe: **9** Umfang: ca. **6-8** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• zu Kunstwerken kurze Geschichten erfinden • Mini-Dramen entwicklen • Parallelgeschichten schreiben • Perspektive wechseln, Gegentexte schreiben • einen literarischen Audioguide gestalten • eine Parabel filmisch interpretieren • Lernprodukte der kreativen Schreibaufträgen in einem (digitalen) Portfolio sammeln • Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
/	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung).	Rezeption 6: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, 7: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, 7: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, 4: zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Rezeption 4: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, 6: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
Produktion 1: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion 3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, 5: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, 7: rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. **(MKR 4.1, 4.2)**

10. Jahrgangsstufe	
1. <u>Thema:</u> „Wer bin ich, wer will ich sein?“ - Identität und Identitätssuche, was mache ich nach der Schule? Wie bewerbe ich mich für das Praktikum? Lebenslauf, Anschreiben, Motivationsschreiben Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 2 (materialgestütztes, informierendes Schreiben)** Materialien/Medien: Deutschbuch 10 Cornelsen, Kapitel 1 und 2.3	Jahrgangs-stufe: **10** Umfang: ca. **15-20** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
Teil 1 mit Klassenarbeit: • Identität, Identitätsdiebstahl, Identitätssuche, Einfluss von (sozialen) Medien auf Identität • Lesestrategien anwenden • Paraphrasieren und zusammenfassen • Operatoren verstehen und ausführen • Schreibziele erkennen, mehrere Materialien (auch Grafiken, Schaubilder, Diagramme) aufgabenorientiert auswerten, Schreibplan erstellen • adressatengerecht formulieren (verschiedene Personengruppen) • informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für das eigene Schreibprodukt einsetzen • eigene Texte mit der Textlupe prüfen und gezielt überarbeiten Teil 2: • Identität und Beruf • Berufsfelder • Zwischen Schule und Beruf: Ausbildung, Studium, FÖJ, FSJ, AuPair, Erasmus, Volontariat usw. • Wiederholung: Wie verfasse ich einen Lebenslauf und ein Bewerbungsanschreiben? • Unterschied: Bewerbungsanschreiben und Motivationsschreiben • Erfolgreich kommunizieren beim Bewerbungsgespräch und beim Verfassen einer Email	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Sachtexte und Diagramme in Klasse: 5, 7, 8, 9 **- BiZ: Berufsfelder, Berufe, Berufsberatung, Hilfe bei der Prakitkumssuche**	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	2. Texte: • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

3. Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	4. Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 5: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 7: sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.	<u>Rezeption</u> 8: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, 9: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.
<u>Produktion</u> 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	<u>Produktion</u> 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, 7: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, 8: weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, 9: Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, 10: Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).
3. Kommunikation	**4. Medien**

Rezeption 1: in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für miss-lingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, 2: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, 4: zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	Rezeption 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, 2: die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medi- en) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, 3: Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, 4: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, 5: Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), 9: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.
Produktion 1: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 3: eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 6: Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.	Produktion 1: selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, 2: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, 5: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, 7: rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. **(MKR 1.4, 3.4, 6.2)**

2. <u>Thema:</u> Theater als Medium – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen am Beispiel eines selbstgewählten Dramas Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4 (Analysierendes Schreiben, Dramenszenenanalyse) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 10 Cornelsen, Kapitel 9	Jahrgangs-stufe: **10** Umfang: ca. **15-20** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	

• Wahl des Dramas: im Deutschbuch „Kabale und Liebe“, Dürrenmatts oder andere Dramen ebenfalls möglich, nicht möglich: „Emilia Galotti“ • Aufbau eines klassischen Dramas untersuchen • Protagonisten, Antagonisten - Figurenkonstellation untersuchen • Konflikte und Dialoge untersuchen • Deutungsansätze erschließen • Zusammenhang zwischen Form und Inhalt erklären • Epochenbezüge herstellen • eine Dramenszene interpretieren und zu einer Frage Stellung nehmen • szenisches Spiel, Standbilder
ggf. fächerübergreifende Kooperation
/
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften
- fakultativ: Theaterbesuch **- EF: klassisches Drama „Emilia Galotti“ (nicht in Klasse 10 thematisieren!)**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge, Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: /
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizie- ren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.	Rezeption 1: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, 2: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, 3: in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, 4: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), 5: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, 6: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. sti- listische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, 6: in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption 3: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	Rezeption /
Produktion 3: eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion /

3. <u>Thema:</u> **„Worte, die bewegen wollen“ - Politische Lyrik interpretieren** Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **Gedichtvortrag (ohne KA)** Materialien/Medien: Deutschbuch 10 Cornelsen, Kapitel 8	Jahrgangs-stufe: **10** Umfang: ca. **8-10** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Wiederholung: Gedichte, Reimformen, Metrum, sprachliche Mittel, Symbolik • politische Lyrik aus verschiedenen Epochen interpretieren, politische und geschichtliche Hintergründe recherchieren • ein Gedicht/Song mittels eines literarischen Gesprächs erschließen • ein Gedicht/Song mit dem Fragenstern interpretieren (S. 191) • Zusammenhang zwischen Form und Inhalt erschließen • sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren und ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erklären • Songs/Gedichte miteinander vergleichen • Gedichte vortragen: Kriterien für einen gelungen Gedichtvortrag entwickeln, Gedichtvorträge aufnehmen, online präsentieren, und Vorträge (auch digital) kriteriengeleitet beurteilen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- **Klasse 6: Naturgedichte untersuchen** - **Klasse 7: Balladen untersuchen** - **Klasse 8: Großstadtlyrik untersuchen**	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
3. Kommunikation: • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	4. Medien: • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizie- ren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,	Rezeption 1: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, 2: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, 4: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), 5: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, 6: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, 7: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption /	Rezeption 6: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, 8: audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.
Produktion 4: verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion 7: rechtliche Regelung zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

4. <u>Thema:</u>„Unsere Sprache(n)“ - Sprachgebrauch, Wortschatz, Sprachmuster im Wandel der Zeiten, Sprachkritik an Originaltexten untersuchen und deuten Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 5 (Überarbeitendes Schreiben - einen Text bildungs-/fachsprachlich überarbeiten)** Materialien/Medien: Deutschbuch 10 Cornelsen, Kapitel 12	Jahrgangs-stufe: **10** Umfang: ca. **15-20** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen • Unterschied: innere vs. äußere Mehrsprachigkeit • Sprachregister und Code-Switching • sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen • Framing • Netzsprache • diskriminierende Sprache untersuchen und beurteilen • sprachliche Wertung und Sprachkritik • Texte mit der Textlupe prüfen und überarbeiten	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Klasse 8: Sprachgebrauch und Sprachwandel	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietät, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles Phänomen	2. Texte: • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 1: Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, 3: Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 5: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlickeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 6: Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, 7: sprachliche Zuschreibenden und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 8: semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungenvergleich, Denotationen, Konnotationen) 9: Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.	Rezeption 8: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig un- ter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, 9: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.
Produktion SP4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), SP5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, SR6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption /	Rezeption /
Produktion 1: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion 2: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, 4: Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. **(MKR 3.2)**

5. <u>Thema:</u> „Lost in Medien?“ - Sachtexte, Diagramme, Reden analysieren Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **AFT 4b (Analysierendes Schreiben) -> Vergleichsarbeit** Materialien/Medien: Deutschbuch 10 Cornelsen, Kapitel 11	Jahrgangs-stufe: **10** Umfang: ca. **15-20** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• kontinuierliche und diskontinuierliche Texte erschließen • Informationen eines Sachtextes extrahieren und visualisieren (Wiederholung: Schlüsselwörter) • verschiedene Darstellungsformen für die Visualisierung digital sinnvoll nutzen: Cluster, Concept Map, Diagramme, Schaubild (S. 269) • Infografik auswerten • Textfunktion und Sprache erschließen • Sachtexte und Reden unter Berücksichtigung von Form, Inhalt, Funktion und sprachlicher Gestaltung analysieren • Textaussagen deuten, reflektieren und bewerten • Wiederholung: sprachliche Gestaltungsmittel • Wiederholung: sinnvolle Textverknüpfungen (Verbindungsadverbien, Konjunktionen, Satzbau) • Wiederholung: richtiges Zitieren, indirekte Rede und paraphrasieren	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
- Sachtexte und Diagramme in Klasse 5, 7, 8, 9	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
Schwerpunktkompetenzen: **Die Schülerinnen und Schüler können …**	
1. Sprache	**2. Texte**

Rezeption 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), 5: konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 7: sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.	Rezeption 1: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, 8: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig un- ter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, 9: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.
Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 2: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 3: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 4: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), 5: Formulierungsalternativen begründet auswählen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	Produktion 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten.
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption /	Rezeption 3: Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, 7: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, 9: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.
Produktion 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion 3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, 4: Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. **(MKR 5.2, 5.4)**

6. <u>Thema:</u> **„Und Action - Ein Film entsteht“ - Filmsprache, Filmszenen untersuchen** Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit: **ohne KA** Materialien/Medien: Deutschbuch 10 Cornelsen, Kapitel 10	Jahrgangs-stufe: **10** Umfang: ca. **6-8** Stunden
Hinweise zu Inhalten und didaktische bzw. methodische Zugänge	
• Filmsprache verstehen und untersuchen (Einstellungsgröße, Kameraperspektive, Schnitt und Montage, Mise en Scéne, Ton) • Filmszenen analysieren • Literaturverfilmung untersuchen • Varianten der Literaturverfilmung • Filmszenen/-ausschnitte untersuchen • Filmstandbild untersuchen	
ggf. fächerübergreifende Kooperation	
/	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	
/	

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	2. Texte: • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
3. Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien: • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können …	
1. Sprache	**2. Texte**
<u>Rezeption</u> 2: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),	<u>Rezeption</u> 6: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, 7: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,

Produktion 1: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 6: selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),	Produktion 1: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, 2: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, 3: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, 4: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, 5: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, 7: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
3. Kommunikation	**4. Medien**
Rezeption /	Rezeption 4: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, 6: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, 8: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, 9: audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,
Produktion 5: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	Produktion 3: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, 5: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, 6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, 7: rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. **(MKR 4)**

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.
Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.
Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.
In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.
Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.
Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen

Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet. Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:
Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.
Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:
Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Drittel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.
Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.
Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.
Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen
Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben
- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben
- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben
- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben
- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	50 Minuten
6	6	60 Minuten
7	6	70 Minuten

Klasse	Anzahl	Dauer
8	5	80 Minuten
9	4-5	90 Minuten
10	4-5	90 Minuten

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.
Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision

- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)
- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate
- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle
- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios
- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit
- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Ggf. Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.
Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.
Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Digitale Werkzeuge/digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus- dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020) Erstellung von Erklärvideos: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im- unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
Erstellung von Tonaufnahmen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio- aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht- rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020) Creative Commons Lizenzen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons- lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz- und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen
Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern
Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen (➔ siehe einzelne Unterrichtsvorhaben). Eine dauerhafte Kooperation besteht mit dem Theater Kohlenpott (zwei Theaterbesuche in Kl. 6 und 9, jährliche Bewerbung von Klassen als „Patenklasse“ für ein aktuelles Stück). Im 8. Jahrgang nimmt jede Klasse am Projekt „Mediacampus“, dem großen Zeitungsprojekt der Funke Mediengruppe, teil.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung
Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.
Das Fach Deutsch hat die Aufgabe übernommen, im 5. und 6. Jahrgang einen sprachdiagnostischen Onlinetest durchzuführen und nach Sichtung der Ergebnisse individuelles Fördermaterial an die Schülerinnen und Schüler herauszugeben.
Im Bereich der Leseförderung liegt der Fokus in den *fünften* Klassen am Gymnasium Wanne auf den Kompetenzen in den Bereichen Lesetempo, Lesegenauigkeit und Leseverstehen. Nach der Durchführung einer ersten Lese-Diagnose mithilfe des einfach durchzuführenden Stolperwörter-Lesetests (kurz nach den Herbstferien) werden Lesetandems in der Klasse gebildet, die das chorische Lesen über mehrere Wochen zwei bis drei Mal pro Woche für 20 Minuten trainieren (Teil der fünften Deutschstunde, Teil einer Lernzeit, Biologieunterricht). Als Übungstexte stehen dafür ein Reader mit allgemeinen Texten und ein Biologie-Reader zu Verfügung. In einem zweiten Stolperwörter-Lesetest am Ende der Klasse 5 sollen Fortschritte sichtbar gemacht werden.
In den *sechsten* Klassen wird die Methodik des Reziproken Lesens schrittweise eingeführt und anschließend regelmäßig anhand von verschiedenen Texten mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad eingeübt. Ein spezieller Übungsreader steht dafür zur Verfügung, in dem die einzelnen Kompetenzen des Reziproken Lesens separat erarbeitet und anschließend zusammengeführt werden. Zusätzlich kann auf einen Reader der Fachschaft

Geschichte zurückgegriffen werden. Die so intensiv eingeübte Methode kann in der gesamten Sekundarstufe I in allen Fächern Anwendung finden. Des Weiteren sorgt die Fachgruppe dafür, dass auch in den Jahrgängen 6-10 passende Diagnoseverfahren zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen oder parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs.